

Impressum:

Das dgs-Mitteilungsblatt ist das Organ der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. - Landesgruppe Baden-Württemberg. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln die Meinung der AutorInnen, nicht die des Vorstands oder der Redaktion.

Redaktion: Kristina Brune

Emailadressen der Geschäftsführung:

dgs.landesgruppe.bw@gmx.info

- *allgemeine Fragen, Wünsche ...*

dgs.otto.bw@gmx.info

- *Mitgliederverwaltung, insbes. Adress-, Namens- und Bankänderungen; Emailänderungen, Einzug der Mitgliedsbeiträge*

dgs.mueller.bw@gmx.info

- *Mitgliederverwaltung, insbes. Neueintritte, Kündigungen, SEPA-Lastschriftinzüge, Praxis Sprache ...*

Anliegen der Geschäftsführung:

Bitte Anschriftenänderungen und Änderungen der Bankverbindung sofort an die Geschäftsstelle der dgs-Landesgruppe melden!

Eine Lieferung von Praxis Sprache ist nur gesichert, wenn die dgs-Geschäftsstelle Baden-Württemberg die Adressenänderungen erhält. Ein Nachsendeantrag bei der Post oder eine Mitteilung direkt an den Verlag führen zu unterschiedlichen Dateieinträgen bei dgs-Bund und dgs-Landesgruppe Baden-Württemberg.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit, damit wir Sie schnell und kostengünstig informieren können!

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein frohes, erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2025!

Rückblick auf den dgs – Bundeskongress in Heidelberg vom 26. – 28. September 2024

Der Bundeskongress fand an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zum Thema „Mit Sprache Brücken bauen – in Kita – Schule – und Beruf“ statt.

Der Auftakt bestand aus einer Delegiertenversammlung. Die knapp 100 Delegierten wählen u.a. den Geschäftsführenden Vorstand, die Referentinnen und Referenten im Bundesvorstand, stimmen über den Haushalt des Verbandes und Anträge an die Versammlung ab.

Ab Donnerstagnachmittag fanden sich bis Samstagmittag ca. 650 Teilnehmende in Heidelberg ein. Mit Keynotes, Workshop-Sessions, Barcamps und der Sprachheilpädagogischen Messe gestalteten sich die Fortbildungstage mit hoher Fachlichkeit. In den Pausen verweilten die Teilnehmenden vor den Gebäuden mit vielfältigen kulinarischen Angeboten und tauschten sich untereinander aus.

Die Highlights am Abend waren der Eröffnungsabend inklusive Preisverleihung (Gute Sprache 2024 sowie der Zukunftspreis der dgs) und Empfang. Frau Ministerin Schopper brachte die hohe Relevanz des Rahmenthemas des Kongresses mit einem Grußwort zum Ausdruck. Am darauffolgenden Abend zog es einige Teilnehmende mit dem Schiff Königin Silvia auf hohe See: eine Bootsfahrt auf dem Neckar inklusive Buffet und Tanz gestalteten den Abend kurzweilig, kommunikativ und besonders.

Wir bedanken uns bei den vielen helfenden Händen für einen tollen Bundeskongress! Zwischen allen Teilnehmenden wurden viele kommunikative Brücken gebaut, welche hoffentlich in den pädagogischen Alltag integriert werden können.



Dringend gebraucht: Studierende in der Fachrichtung Sprache

Bundesweit ist ein Rückgang der Bewerbungen für das Lehramt Sonderpädagogik mit der Fachrichtung Sprache festzustellen.

Da wir dringend Lehrkräfte benötigen, ist das eine besorgniserregende Entwicklung. An der PH Ludwigsburg sind in diesem Semester nicht alle vorhandenen Studienplätze belegt worden.

Aus Gesprächen mit Studierenden wissen wir, dass unsere Fachrichtung eher unbekannt ist. Viele neue Studierende haben ihr Interesse an der Sonderpädagogik im FSJ bzw. BuFDi entdeckt, das zumeist in den Fachrichtungen Geistige Entwicklung oder Körperlich-motorische Entwicklung absolviert wird.

Eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit für unsere Fachrichtung erscheint zunehmend wichtig. Zudem könnte der Bekanntheitsgrad unseres Förderschwerpunkts durch das Angebot von Schüler:innenpraktika gesteigert werden.

Einige Schulen haben hierzu bereits Ideen entwickelt. Über weitere kreative Anregungen und gemeinsame Bemühungen freuen wir uns!

Stellungnahme zur Schulgesetzänderung 2024

Die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs) begrüßt die geplanten Änderungen des Schulgesetzes, insbesondere die Einführung einer frühzeitigen Sprachförderung. In der hier abgedruckten Zusammenfassung unserer Stellungnahme legen wir den Fokus auf das Sprachförderprogramm ‚SprachFit‘.

Die dgs betont die Bedeutung des vorschulischen Bereichs für die Sprachentwicklung und die schulische Bildung. Dabei wird zwischen Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen und solchen mit umgebungsbedingten Sprachauffälligkeiten (z.B. durch Migrationshintergrund) unterschieden, was unterschiedliche Förderansätze erfordert. Dies muss bei der Umsetzung des Programms Berücksichtigung finden.

Bei der Einführung von Juniorklassen und Sprachfördergruppen gilt es die Diagnostik und die Unterscheidung zwischen Sprachentwicklungsstörungen und verzögertem Zweitspracherwerb differenziert in den Blick zu nehmen. Dies ist aktuell noch nicht der Fall.

Die dgs schlägt darüber hinaus vor, das Sprachförderangebot insgesamt zu verstärken, etwa durch ein verpflichtendes Kindergartenjahr für alle Kinder, in dessen Rahmen eine alltagsintegrierte Sprachförderung mit allen Facetten erfolgen könnte.

Bei den gesamten Maßnahmen bedarf es einer Sicherstellung der Qualität und Fachkompetenz des eingesetzten Personals. Die dgs bietet ihre Expertise zur Weiterentwicklung der diagnostischen Verfahren und der Qualifizierung des Personals an.

Bei weiterführendem Interesse verweisen wir auf die umfassende Stellungnahme auf unserer Homepage: <https://lg-bw.dgs-ev.de/mitglied-werden/sprachheilbronner-tage/2009/fortbildungen/positionspapiere-stellungnahmen> .

Fachgespräch mit Parlamentariern verschiedener Fraktionen

Am 09. Oktober 2024 trafen sich wieder Vertreterinnen und Vertreter der vier Fachverbände BDH (Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen e.V.), dgs (Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik), VBS (Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik e.V.) und vds (Verband Sonderpädagogik e.V.) mit Parlamentariern des Landtags zu ihrem jährlichen Fachgespräch unter dem Thema

Thesen zu inklusiver Beschulung

Vertreter*innen von SPD, FDP und Grüne waren der Einladung gefolgt: Katrin Steinhülb-Joos (SPD), Thomas Poreski, Gudula Achterberg und Norbert Knopf (Grüne) sowie Dennis Birnstock (FDP/DVP).

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde hatte jede Partei zwei Minuten Zeit, sich zu jeder der folgenden Thesen zu positionieren:

- Alle Kinder und Jugendliche profitieren vom gemeinsamen Unterricht.
- Diagnostische Erkenntnisse sind für die Bildung beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher notwendig.
- Lehrkräfte für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche müssen Generalisten sein.
- Sonderpädagogische Einrichtungen sind nicht Teil eines inklusiven Bildungssystems.



von links nach rechts: D. Stephan, K. Brune, M. Metzmeier, C. Stöppler, N. Knopf, Dr. A. Theisel, T. Poreski, K. Steinhülb-Joos, D. Birnstock, G. Achterberg, S. Haug, T. Erdem

Anschließend gaben die Fachverbände jeweils ein gemeinsames Abschlusstatement, das an die Parlamentarier auch in Papierform ausgehändigt wurde. Zu jeder These entspann sich eine angeregte Diskussion.

Der prozessbegleitenden Diagnostik wurde von allen Beteiligten hohe Bedeutung beigemessen, um dem Recht der Kinder auf passgenaue Förderung angemessen nachkommen zu können. Lehrkräfte können nur das wahrnehmen und diagnostisch in den Blick nehmen, von dem sie wissen. Die Frage, ob Lehrkräfte grundsätzlich Generalisten seien und damit eine breite inklusive Bildung erhalten sollten oder ob spezielles fachrichtungsspezifisches Know-How in der Sonderpädagogik notwendig ist, wurde aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Einigkeit bestand darin, dass ausreichend Studienplätze für sonderpädagogische Lehrkräfte zur Verfügung stehen sollten, um das personelle Defizit im schulischen System sukzessive abzubauen. SBBZen werden von allen als Kompetenzzentren gesehen, die das fachrichtungsspezifische Know-How sichern und als ‚Durchgangsschule‘ auch in Zeiten der Inklusion für einige Kinder ein hilfreicher Lernort sein können. Inklusion ist mehr als gemeinsamer Unterricht und muss die Biografie der Kinder bis ins Arbeitsleben im Blick behalten.

Neben dem inhaltlichen Austausch hatte die Nikolauspflege in bewährter Weise für das leibliche Wohl gesorgt. Wir danken allen Beteiligten für den gelungenen und konstruktiven Austausch!

save the date – save the date – save the date – save the date – save the

Am **Freitag, den 10. Oktober** und **Samstag, den 11. Oktober 2025** finden wieder die **SprachHeilbronner Tage** in der Lindenparkschule Heilbronn statt.

Freitag- und Samstagvormittag wird es in bewährter Weise Vorträge zu verschiedenen Themen geben, am Freitagnachmittag werden ergänzend dazu Workshops angeboten.
Das Programm wird zeitnah bekannt gegeben.



Am **Freitag, den 10. Oktober** findet um **18.00 Uhr** an der Lindenparkschule unsere **Mitgliederversammlung** statt. Dabei wird der Vorstand neu gewählt, außerdem die Delegierten für den nächsten Kongress 2026 in Oldenburg. Sie sind alle herzlich zur Mitarbeit eingeladen

Änderungen bei der Mitgliederverwaltung und den Mitgliedsbeiträgen

Seit geraumer Zeit sind die **Mitgliederverwaltungen** in den dgs-Landesgruppen und auf Bundesebene nur noch schwer in der Lage, an allen Stellen die derzeitige veraltete Mitgliederverwaltung fehlerfrei und vor allem einfach und ressourcenfreundlich, also auch ehrenamtlich leistbar, zu führen.

Die Adressdatenbank des Bundes, die benötigt wird, damit alle Mitglieder ihre "Praxis Sprache" auch postalisch zugestellt bekommen, basiert auf einem veraltetem Typo3-System, zu dem es kein Update mehr gibt und das zudem ausläuft. Daher muss die Bundesgeschäftsstelle 2025 auf ein neues System wechseln. Dieses neue System ist "WISO - Mein Verein".

Aus datenschutzrechtlichen Gründen möchten wir hiermit alle Mitglieder darüber informieren, dass zukünftig die Adressdaten aller dgs-Mitglieder in der Datenbank "WISO - Mein Verein" geführt werden.

Die föderale Struktur im Bildungswesen in der Bundesrepublik hat auch in der dgs ihre Spuren hinterlassen. Es ist Außenstehenden nicht mehr zu erklären, warum es in diesem Verband so viele verschiedene Beitragsstrukturen und verschiedene Mitgliedsbeiträge gibt. Deshalb wurde mit der Neuaufstellung der Datenbank eine **Vereinheitlichung der Mitgliedsbeiträge** beschlossen.

Die Beiträge ab 2025 sind:

Vollzahler:	70 €
Ermäßigter Beitrag (z.B. Pensionäre, Studenten, etc.):	40 €
Ehrenmitglieder:	0 €